

 72^{te} Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Generation

 DOK.fest
MÜNCHEN 2022
OFFICIAL SELECTION

 OFFICIAL SELECTION
CHICAGO
INTERNATIONAL
CHILDREN'S FILM
FESTIVAL

 JUST FILM
TALLINN BLACK
NIGHTS FILM
FESTIVAL
2022

„EIN
DOKUMENTARISCHES
PENDANT ZU
BOYHOOD“

Filmdienst

„WARMHERZIG,
REALITÄTSNAH
UND
KLISCHEEFREI“

Goethe-Institut

KALLE KOSMONAUT

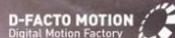
Ein Film von Tine Kugler und Günther Kurth

Filmpädagogische Begleitmaterialien

 KMOTO Film

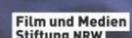
 Das kleine
Fernsehspiel

 Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

 D-FACTO MOTION
Digital Motion Factory

 BLAUTON STUDIO
—SOUNDDESIGN & FOLEY—

 german
films

 Film und Medien
Stiftung NRW

 mindjazz
pictures

mindjazz-pictures.de

  @kallekosmonaut

Filmpädagogische Begleitmaterialien

KALLE KOSMONAUT

Deutschland 2022, 99 Min.

Kinostart: 26. Januar 2023, mindjazz pictures UG

Regie und Buch	Tine Kugler, Günther Kurth
Kamera	Günther Kurth
Animation	Alireza Darvish
Montage	Tine Kugler, Günther Kurth
Musik	Philip Bradatsch
Produzent*innen	Tine Kugler, Günther Kurth
Protagonist*innen	Pascal u. a.

FSK	ab 12 Jahren
Pädagogische Altersempfehlung	ab 14 Jahren / ab 9. Klasse
Themen	Biografie, Delinquenz, Aufwachsen, Gewalt, Schuld, Reue, Jugendkriminalität, Familie, Dokumentarfilm
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Kunst

Impressum

Herausgeber:
mindjazz pictures UG
Geisselstraße 12
50823 Köln

Bildnachweise:
mindjazz pictures UG

Text und Konzept:
Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de

Tel: +49 (0)221 301 49 88
office@mindjazz-pictures.de
www.mindjazz-pictures.de

Ein Neustart, vielleicht

Wir wussten nicht, wohin die Reise geht, als wir Kalle 2011 kennen lernten – für eine Doku über Schlüsselkinder, die schon früh Verantwortung übernehmen, weil die meist alleinerziehende Mutter bei der Arbeit ist. Schon damals war klar, dass dieser zehnjährige Junge besondere Qualitäten für einen Film mitbringt, weil er sich gut ausdrücken kann und reflektiert ist. Weil er Freude an der Auseinandersetzung mit sich selbst hat – weil er uns berührt. Und anscheinend nicht nur uns. Wir haben den Kontakt zu Kalle und seiner Mutter nicht abreißen lassen und sehr bald gemeinsam beschlossen, sein Erwachsenwerden für ein filmisches Langzeitprojekt zu begleiten. Unser Konzept? Vertrauen, Respekt und das Interesse an Kalles Welt.

Tine Kugler und Günther Kurth,
Regisseur*innen von KALLE KOSMONAUT

„Ich habe Angst, wie es mit mir weitergeht, was jetzt passiert.“ Diese Aussage eines Sechzehnjährigen steht am Anfang der Langzeitdokumentation KALLE KOSMONAUT von Tine Kugler und Günther Kurth und wirft damit gleich Fragen auf: Was ist geschehen? Und wer ist dieser junge Mann, der so ehrlich und nachdenklich wirkt? Zeitsprung: Schon sechs Jahre zuvor haben die Filmemacher*innen in Berlin den damals zehnjährigen Pascal, genannt Kalle, kennengelernt, als sie einen Film über Schlüsselkinder gedreht haben. Kalle ist oft auf sich allein gestellt, weil die Mutter in einem Lager arbeitet und keine Zeit für ihn hat. Seinen Vater hat Kalle schon zu diesem Zeitpunkt lange nicht mehr gesehen. Drei Jahre später sind die Fernwärmeröhre in der Nähe der Allee der Kosmonauten, wo Kalle lebt, einer der Lieblingstreffpunkte von Kalle und seinen Freund*innen. Dort hängt er ab und weiß: Ein „Ghettokind“ möchte er nicht werden. Weitere drei Jahre später hat Kalle sich sehr verändert. Er hat gestohlen, nimmt regelmäßig Drogen – und hat im Drogenrausch einen Passanten angegriffen und schwer verletzt. Kalle muss ins Gefängnis. Zwei Jahre und sieben Monate später kommt er wieder frei, frustriert von den Hafterfahrungen, angefüllt mit erschreckend aggressiven Träumen, die ihn verfolgen, hoch verschuldet durch die Schmerzensgeldforderungen von einst und Rechnungen aus dem Gefängnis aufgrund von Sachbeschädigung. Er träumt von einem „guten Leben“, verlässt die Wohnung der Mutter, um an einem anderen Ort neu zu beginnen und das alte Leben hinter sich zu lassen, und geht eine Beziehung mit einer Freundin von früher ein, die mittlerweile schon einen einjährigen Sohn hat.

Bemerkenswert ist, welche Nähe die Regisseur*innen Tine Kugler und Günther Kurth zu Kalle herstellen. Sie zeigen ihn mit der Kamera ganz nah, ohne dass dies jedoch voyeuristisch und aufdringlich wirken würde. Sie zeigen ihn vielmehr sehr respektvoll und interessieren sich für Feinheiten. So wiederholen sie oft Kalles Blicke nach oben, die seine Nachdenklichkeit zum Ausdruck bringen. Gewissermaßen zwingen sie das Publikum durch die Nähe zu einer Auseinandersetzung mit Kalle – einem Jugendlichen, den viele nach der Berichterstattung über seine Straftaten wohl eher lieber meiden würden. Nähe zeigt sich auch durch die Art, wie Kalle mit dem Filmteam spricht. Tine Kugler und Günther Kurth tauchen – mit einer Ausnahme – nicht im Bild auf. Manchmal sind aber ihre Fragen zu hören, so dass sie nicht gänzlich unsicht- und unhörbar bleiben. Eine große Ehrlichkeit prägt den Film.

KALLE KOSMONAUT beginnt mit Naturaufnahmen. Bevor der Junge, um den es fortan gehen wird, ins Bild rückt, sind unter anderem Bilder eines Schmetterlings zu sehen, der davon fliegt – eine metaphorische Montage, die gut die Haltung der Filmemacher*innen zu ihrem Protagonisten Kalle wiedergibt. Sie blicken nicht auf ihn herab, verurteilen ihn nicht. Sie sehen in ihm vielmehr bei allen Fehlritten auch einen schönen Schmetterling, der sich in die Lüfte erheben und das hinter sich lassen kann, was er einmal war. So wird die Handlung des Films schon in den ersten Sekunden zusammengefasst. Auch später greift der Film auf ähnliche Bilder zurück. Nach einer Aufnahme von Kalle auf dem Balkon wird ein leuchtender Deko-Vogel gezeigt, ein Symbol für die Freiheit.

> **Aufgabenblock 1**
lenkt den Blick darauf, wie Kalle im Film gezeigt wird.

> **Aufgabenblock 2**
regt zur Deutung metaphorischer und symbolischer Bilder an.

Insgesamt arbeitet der Film auch viel mit suggestiven Bildern, vor allem in den animierten Sequenzen. Diese ermöglichen es, Erzählungen von Kalle visuell zu ergänzen oder zu kommentieren sowie Lücken zu füllen. Der Wandel von Kalle wird etwa metaphorisch dargestellt, indem er über einen Riss in einer Straße springt und unter einem Drachen hindurchgeht. Danach folgen in einer Montagesequenz Momentaufnahmen, die Kalle bei Diebstählen zeigen oder eine Ecstasy-Pille in Kalles Hand. Nur mit Bildern wird hier erzählt, was in Interviews nicht so ausgesprochen wird. Zugleich werten die Bilder. Sie machen sichtbar, wie bedrohlich die Welt ist, in die sich Kalle begibt, als er delinquent wird.

Im Alter von 13 Jahren sagt er noch, dass er kein „Ghettokind“ sein möchte, kurze Zeit später bezeichnet er sich selbst schon als „Straßenkind“. Der Film begleitet Kalles Abrutschen in die Kriminalität, macht aber keine Schuldzuweisungen und urteilt über niemanden. Dennoch zeigt er auf, welche ungünstigen Einflüsse möglicherweise zu dieser Entwicklung beigetragen haben: das Wohnumfeld, in dem es für viele Jugendliche offensichtlich keine Perspektive gibt, falsche Freund*innen, eine zerrüttete Familie, wodurch Kalle ein Elternteil fehlt, Armut, Suchterkrankungen in der Familie (Kalles Großmutter war lange alkoholsüchtig), die Selbstwahrnehmung von Kalles Großvater als Wendeverlierer. All das macht das Aufwachsen für Kalle schwieriger – wobei der Film aber auch zeigt, wie viel Rückhalt Kalle von seiner Mutter bekommt.

Die Zeit in der Haft beschreibt Kalle auch als Kampf gegen sich selbst. Der Film spart aus, was während dieser knapp zweieinhalb Jahre passiert, er verschweigt, weshalb die Haftstrafe um vier Monate angehoben wird. Am Rande erzählt er über Sachbeschädigungen durch Kalle, aber auch über Selbstverletzungen – und stellt insgesamt in Frage, was eine Haftstrafe, so wie sie Kalle erlebt hat, überhaupt bewirken kann.

Der Film erzählt nicht viel über die Umstände von Kalles Körperverletzung. Er reißt nur an, was damals geschehen ist. Die Lücke, die dadurch bleibt, ist vielleicht nicht ganz ehrlich. Aber sie verhindert, dass Kalle danach nur noch auf seine Tat reduziert wird. Konsequenter stellt der Film den Menschen Kalle in den Mittelpunkt. Kalle zeigt durchaus Reue, schon gleich zu Beginn wird spürbar, dass er weiß, dass er einen großen Fehler begangen hat. Der Film versucht also auch nicht, Kalle von seiner Schuld freizusprechen. Er nimmt nur eine andere Perspektive ein, um über ihn zu erzählen. Dieser empathische, vorurteilsfreie Blick ist eine der großen Stärken von KALLE KOSMONAUT.

Nach der Haft zieht Kalle um und ist selbstkritisch. Wenn Kalle am Ende mit seiner Familie zu sehen ist, wirkt das sehr zuversichtlich. Er ist in die Rolle des Vaters geschlüpft, den er nie hatte.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie KALLE KOSMONAUT im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Die Arbeitsaufgaben dienen nicht der Überprüfung abfragbaren Wissens, sondern sollen die Meinungsbildung unterstützen. Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler*innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

> **Aufgabenblock 3** zeigt auf, was Animationen in einem Dokumentarfilm leisten können.

> **Aufgabenblock 4** hinterfragt, wodurch der Abstieg von Kalle begünstigt wurde und was ihm Halt gegeben hat.

> **Aufgabenblock 5** stellt den Neuanfang von Kalle in den Mittelpunkt.

> **Aufgabenblock 6** regt zur Auseinandersetzung mit der Leistung des Films an.

Aufgabenblock 1: Wie Kalle gezeigt wird

Immer wieder führen die Filmemacher*innen Interviews mit Kalle und lassen ihn selbst zu Wort kommen. Mindestens ebenso viel erzählen sie durch die Bildgestaltung über Kalle.

Vergleiche die folgenden beiden Bilder von Kalle, die ihn im Alter von zehn (Bild 1) beziehungsweise 13 Jahren (Bild 2) zeigen. Welche Ähnlichkeiten erkennst du? Wie wirkt Kalle auf diesen Bildern auf dich? Welche Eigenschaften betonen sie?



1



2

Sieh dir auch die folgenden beiden Bilder von Kalle aus dem Film an. Worauf wird dein Blick gelenkt? Wodurch erreicht der Film das?



3



4

Diskutiert gemeinsam:

- Wie empfindet ihr diese Bilder von Kalle?
- Warum sind Aufnahmen wie diese wichtig für den Film und was soll dadurch erreicht werden?

Aufgabenblock 2: Metaphorische und symbolische Bilder

KALLE KOSMONAUT wird nicht streng chronologisch erzählt. Gleich zu Beginn des Films steht ein Ausschnitt aus einem Interview mit Kalle, das ihn im Alter von 16 Jahren kurz vor der Gerichtsverhandlung zeigt. Dabei sind die folgenden beiden Bilder nacheinander zu sehen.

Beschreibe, welcher Zusammenhang zwischen den Bildern hergestellt wird.



1



2

Später im Bild gibt es eine ähnliche Bildfolge. Erkläre, was Bild 2 mit Kalle zu tun hat und welche Assoziationen durch diese Bildfolge entstehen.



1



2

Diskutiert gemeinsam: Welche Haltung der Filmemacher*innen gegenüber Kalle geben diese Bilder wieder? Woran glauben sie? Was sehen sie in ihm?

Aufgabenblock 3: Animation im Dokumentarfilm

a) Die Bezeichnung Animadok

Die Bezeichnung Animadok ist ein Kunstwort. Sie verbindet die Filmgattungen Animation und Dokumentarfilm. Ein Animadok ist also ein animierter Dokumentarfilm.

Diskutiert gemeinsam: Dokumentarfilm und Animation – wie passt das eurer Meinung nach zusammen?

b) Animierte Sequenzen in KALLE KOSMONAUT

Wählt in Kleingruppen je eines der folgenden Beispiele aus und bearbeitet die Fragen. Stellt eure Ergebnisse danach in der Klasse vor.

- An welcher Stelle des Films ist diese Szene eingefügt?
- Was erzählt sie?
- Warum wurde hier auf eine Animation zurückgegriffen? Welche andere Möglichkeit hätte es gegeben, von diesem Ereignis zu erzählen?
- Was kann die Animation zusätzlich erzählen? Wie ergänzt, erweitert oder interpretiert sie die tatsächlichen Begebenheiten?
- Wie wird Kalle in diesen animierten Sequenzen dargestellt? Passt dies zum „echten“ Kalle aus den normalen dokumentarischen Sequenzen des Films?
- Wie wirkt diese animierte Szene auf euch? Worauf lenkt sie euren Blick? Was gefällt euch daran? Was nicht?

Beispiel 1: An der Haltestelle



1



2



3



4

Beispiel 2: Der Drache



1



2



3



4



5



6

Beispiel 3: Momentaufnahmen

Anmerkung: Die Bilder stammen aus einer animierten Sequenz, die direkt an die Bilder aus Beispiel 2 anschließt. Bei diesen Bildern handelt es sich jedoch nicht um eine Bildfolge; Zwischenschnitte wurden ausgelassen.



1



2



3



4

Besprecht abschließend gemeinsam:

- Wie findet ihr den Look dieser Bilder?
- Beschreibt den Zeichenstil. Was zeichnet ihn aus?
- Welche Rolle spielt die Farbgestaltung der Animationen? Wie wirkt sie?
- Wie passen diese Animationen durch ihren grafischen Stil in Kalles Welt?
- Wann werden die animierten Szenen jeweils eingesetzt?

c) Animation und Dokumentarfilm

Formuliere nach Betrachtung dieser Beispiele noch einmal: Wie passen Animation und Dokumentarfilm zusammen?

Aufgabenblock 4: Kalles Abstieg

a) Viele Schwierigkeiten und ungünstige Einflüsse

KALLE KOSMONAUT erzählt davon, wie Kalle nach und nach abrutscht. Im Alter von 13 Jahren sagt er noch, dass er kein „Ghettokind“ sein möchte, kurze Zeit später bezeichnet er sich selbst schon als „Straßenkind“. Der Film macht keine Schuldzuweisungen, aber er zeigt auf, welche ungünstigen Einflüsse möglicherweise zu dieser Entwicklung beigetragen haben.

Von welchen Problemen erzählt Kalle selbst? Welche Schwierigkeiten und ungünstigen Einflüsse erkennst du zusätzlich? Verwende für deine Antworten unterschiedliche Farben.

Im Alter von 10 Jahren	
Im Alter von 13 Jahren	
Im Alter von 16 Jahren	

Besprecht gemeinsam:

- Welche Einflüsse wiegen eurer Meinung nach am schwersten?
- Wo bekommt Kalle Halt?
- Ist Kalles Abstieg eine unausweichliche Entwicklung?
- Wer hätte helfen können, um Kalles Abrutschen zu verhindern?

b) Wo Kalle aufwächst

Die folgenden Bilder zeigen, wo Kalle aufwächst. Wie wirken diese Orte? Welcher Raum bleibt zum Spielen oder zum Treffen mit Freund*innen?



1



2



3



4

Besprecht gemeinsam:

- Wie beeinflussen die Gegenden, in denen Kinder und Jugendliche aufwachsen, möglicherweise ihre Entwicklung?
- Welche Rolle spielt das soziale Umfeld für die Chancen und Risiken beim Aufwachsen?
- Was kann getan werden, um mögliche Nachteile durch solche unterschiedlichen Umfelder auszugleichen?

Aufgabenblock 5: Ein Neuanfang

a) Wirkung der Haftstrafe

Zwei Jahre und sieben Monate verbringt Kalle im Gefängnis. Er tritt seine Haftstrafe im Alter von 16 Jahren an. Nachdem er wieder entlassen wurde, erzählt er:

Ihr könnt euch vorstellen, dass da auf jeden Fall einiges kaputt gegangen ist, regelmäßig, wenn man seine Ausraster hat. „Was ist aus dir geworden? Du bist ein Monster! Wir erkennen dich alle nicht mehr, seitdem du im Knast warst. Wir erkennen dich nicht mehr“. Ich sage: „Ihr müsst mich nicht erkennen. Ihr müsst versuchen, mich zu verstehen.“

Besprecht in Kleingruppen:

- Was denkt Kalle über seine Zeit im Gefängnis?
- Wie hat die Haft Kalle verändert?
- Wie bewertet der Film Haftstrafen für Jugendliche?
- Warum werden Haftstrafen verhängt? Welche Absicht ist mit einer Haftstrafe verbunden?
- Was sollte eine Haftstrafe bewirken? Gäbe es Alternativen, um dies zu erreichen? Welche?

b) „Der Kampf gegen mich“

Als Kalle sich an seine Haft erinnert, sagt er auch:

Ich kämpfe gegen mich selber. Das ist so gerade mein größter Kampf. Der Kampf gegen mich. Einfach gehen. Verschwinden. Alles zurücklassen. Was ist ein gutes Leben? Ich habe keine Ahnung davon. Aber die Luft will ich auch mal riechen.

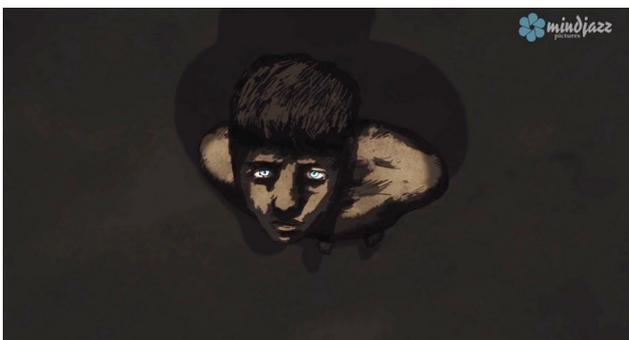
Dazu sind im Film die folgenden Bilder zu sehen:



1



2



3



4

Besprecht in Kleingruppen:

- Wie lassen die Zeichnungen Kalle wirken? Achte darauf, wo er sich im Bild befindet, wie er gezeichnet wird, welche Körperhaltung er einnimmt, aus welcher Perspektive er zu sehen ist.
- Welche Rolle spielen die Farben auf diesen Bildern?
- Wie interpretieren die Zeichnungen Kalles Aussage?
- Was will Kalle alles zurücklassen?
- Welche Bedeutung spielt diese Aussage für Kalles weitere Entwicklung?

c) Das Filmende

KALLE KOSMONAUT endet nicht mit Aufnahmen des Filmteams, sondern mit Smartphone-Aufnahmen von Kalles Freundin.



1



2



3

Besprecht in Kleingruppen:

- Welches Thema, das Kalle immer sehr beschäftigt hat, wird mit diesen Privataufnahmen noch einmal aufgegriffen? Was wird dadurch über Kalle erzählt?
- Was meint ihr: Wie geht es Kalle in diesem Augenblick? Stellt diese Bilder auch in Beziehung zu Kalles Aussage aus Aufgabe b).
- Mit welchem Eindruck von Kalle entlässt der Film sein Publikum dadurch?

Aufgabenblock 6: Ein dokumentarisches Porträt

a) Der Protagonist und das Filmteam

Die Regisseur*innen Tine Kugler und Günther Kurth haben Kalle über zehn Jahre begleitet.

Besprecht gemeinsam:

- Tine Kugler und Günther Kurth sind oft auch bei ganz privaten Momenten dabei. Welche Anforderungen stellt dies an ein Filmteam? Welche Grenzen gibt es, die ein Filmteam beachten sollte?
- Welchen Eindruck habt ihr von den Menschen, die vor der Kamera auftreten? Wirken sie ehrlich auf euch? Was muss bei Dreharbeiten gegeben sein, um das zu erreichen?
- Wie kann die Anwesenheit eines Filmteams eine Situation verändern? Habt ihr den Eindruck, dass es viele solcher Momente in KALLE KOSMONAUT gab?
- Wie schätzt ihr das Verhältnis zwischen Kalle und den Filmemacher*innen ein? Wann wird dies eurer Meinung nach im Film deutlich?

b) Die Leistung des Dokumentarfilms

Bildet Kleingruppen und bearbeitet nacheinander die folgenden Aufgaben.

Sucht nach Zeitungsartikeln oder -meldungen, die über jugendliche Straftäter*innen berichten. Setzt euch mit einem dieser Texte auseinander. Besprecht, wie in den Texten über die jugendlichen Straftäter*innen erzählt wird, welche Haltung diese zu den Jugendlichen einnehmen und was ihr darin über die Jugendlichen erfahrt.



Verfasst eine eigene kurze Zeitungsmeldung über Kalle, nachdem er den Passanten angegriffen hat. Stellt euren Text in der Klasse vor und besprecht, wie Kalle in diesem Text wirkt und welches Bild von ihm entsteht.



Verfasst ein Kurzporträt von Kalle, das auf dem Film KALLE KOSMONAUT beruht. Tragt euren Text vor. Vergleicht das Porträt mit der Darstellung von Kalle in eurer Zeitungsmeldung. Wodurch unterscheiden sich die beiden Darstellungen?

Besprecht gemeinsam:

- Wie verändert der Dokumentarfilm den Blick auf Kalle? Wodurch gelingt ihm das?
- Mit welchem Gefühl hinterlässt euch der Film?
- Zu welchen Gedanken hat euch der Film gebracht?
- KALLE KOSMONAUT zeigt eine sehr persönliche Lebensgeschichte. Warum kann es wichtig sein, sie nun vielen Menschen zu zeigen? Was kann dadurch angestoßen werden? Welche Bedeutung kann der Film für die Allgemeinheit haben?